

NACHGEFRAGT BEI:

Knut Korschweksy, Landesvorsitzender von DIE LINKE. Thüringen

Der Parteitag hat mit soliden Mehrheiten den Bundesvorstand neu gewählt. Ist das ein Erfolg für das weitere Zusammenwachsen der Partei?

„Parteitag war in Gänze ein Erfolg“

Der Parteitag war in Gänze ein Erfolg und hat gezeigt, dass DIE LINKE Willens und fähig ist, gesamtdeutsche Politik zu machen. Es gab eine personelle Zäsur. Man kann dabei nicht alles an Oskar Lafontaine fest machen. Es muss auch Lothar Bisky, der die Partei 20 Jahre führte, Dietmar Bartsch, der unglaublich viel für die Partei getan hat und dem langjährigem Schatzmeister Karl Holluba gedankt werden. Ohne sie wäre die Partei nicht so weit. Mit dem neuen Personaltableau ergibt sich eine große Chance, dass die Partei noch besser und intensiver zusammenwachsen kann. Der neue Vorstand ist aus unterschiedlichen Strömungen sowie aus Ost und West ausgewogen zusammengesetzt. Das ist ein gutes Zeichen für die inhaltliche Vielfalt in der Partei. Die hohen Wahlergebnisse sind ein Vertrauensbeweis. So können die beiden wichtigsten Aufgaben des neuen Vorstandes für die nächsten beiden Jahre, das Zusammenführen der Partei und die Programmdebatte, auf einer soliden Basis angegangen werden.

Die Doppelspitze ist also ein langfristig tragfähiger Kompromiss?

Das wird sich zeigen. In der Satzung verankert ist die Doppelspitze nur bei den Vorsitzenden. Für die Geschäftsführung und die Parteibildungsbeauftragten gilt das zunächst für diese Legislaturperiode und vielleicht noch für die Nächste. Im Prozess der Parteibildung ist das aus meiner Sicht auch eine Notwendigkeit. Ob sich das bewährt, wir damit politikfähiger werden und mehr Ausstrahlung bekommen, werden wir sehen. Wir sind immer gut beraten, Dinge auf den Prüfstand zu stellen. Was gut läuft kann man beibehalten und bei Dingen die sich nicht bewähren, muss man auch die Kraft haben, sie wieder zu verändern. T. H.

Landesarbeitsmarktprogramm – Tropfen auf den heißen Stein

Die Landesregierung will endlich aktive Arbeitsmarktpolitik betreiben, auch das Modellprojekt „Bürgerarbeit“ könnte eine Alternative sein

Als „begrüßenswerte Initiative“ bezeichnet Ina Leukefeld, Sprecherin für Arbeitsmarktpolitik der Fraktion DIE LINKE, das von der Landesregierung gestartete Arbeitsmarktprogramm. Es sei längst überfällig, dafür zu sorgen, dass vor Ort bessere Bedingungen für Beratung, Begleitung, Qualifizierung und Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt hergestellt werden. „Öffentlich geförderte Beschäftigung ist ein hilfreiches Instrument, wenn es darum geht, Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Sie ist auch mit Blick auf die Daseinsvorsorge unerlässlich“, unterstreicht die stellvertretende Parteivorsitzende der Thüringer LINKEN. Allerdings sei das Programm, das für etwa 3.000 Menschen ausgelegt ist, lediglich „ein Tropfen auf den heißen Stein“. Schließlich gebe es in Thüringen mehr als 2.000 Familien mit Kindern, in denen beide Elternteile arbeitslos sind, und 9.200 Alleinerziehende, die Hartz IV beziehen. Allein 25.500 über 55-jährige müssten in Thüringen von Hartz IV leben.

Die Arbeitsmarktpolitikerin der LINKEN fordert, dass zur Umsetzung des Programms „Arbeit für Thüringen“ die vorhandenen Strukturen genutzt werden. „Es darf kein Geld in zusätzlicher Verwaltung versickern. Die Unterstützung muss tatsächlich bei arbeitslosen Menschen ankommen.“ Zudem gebe es in Thüringen zahlreiche bewährte Träger für die Begleitung

und Betreuung von Arbeitslosen, wie zum Beispiel die Arbeitslosinitiative, den Paritätischen Wohlfahrtsverband oder den Arbeitslosenverband.

Ina Leukefeld verweist darauf, dass DIE LINKE seit Jahren von der Landesregierung mehr Engagement in der aktiven Arbeitsmarktpolitik und speziell ein Landesarbeitsmarktprogramm fordert. „Auch das nun aufgelegte Arbeitsmarktprogramm ist in seinem Ansatz ein Beispiel für: LINKS wirkt!“

Modellprojekt „Bürgerarbeit“ ist wirkliche Alternative zu Ein-Euro-Jobs

Ina Leukefeld, appelliert an die Grundsicherungsstellen Thüringens, sich rege an dem Interessenbekundungsverfahren des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Durchführung von Modellprojekten „Bürgerarbeit“ zu beteiligen.

Die Projekte „Bürgerarbeit“ verfolgten das Ziel, die Potenziale einer Region bei der Erarbeitung von Lösungen für die (Wieder-) Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt umfassend einzubinden und damit einen hohen Anteil der arbeitslosen, erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, durch quantitativ gute und konsequente Aktivierung in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Gefördert werden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für zusätzliche und im öf-

fentlichen Interesse liegende Arbeiten der Gemeinden, Städte oder Kreise zur Wahrnehmung kommunaler Aufgaben. Die Arbeitsmarktpolitikerin betont: „Wir sehen in der Bürgerarbeit eine Alternative zu den so genannten Ein-Euro-Jobs und einen Schritt in die Richtung, unsere Forderung nach dem Aufbau eines allgemeinwohlorientierten öffentlichen Beschäftigungssektors in Thüringen umzusetzen. Unsere Position, sozialversicherungspflichtige und Existenz sichernde, langfristige und auf Freiwilligkeit beruhende Beschäftigung, verbunden mit Qualifizierung und Weiterbildung, zu schaffen, ist hochaktuell und bleibt weiterhin bestehen.“ Jetzt komme es darauf an, dass in Thüringen möglichst zahlreiche Projekte eingereicht, bewilligt und umgesetzt werden.

Mitte April 2010 hatte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das Interessenbekundungsverfahren zur Durchführung von Modellprojekten „Bürgerarbeit“ bekannt gemacht und alle Grundsicherungsstellen aufgefordert, bis zum 27. Mai 2010 entsprechende Konzepte einzureichen.

„Angesichts der sich in Thüringen verfestigenden Langzeitarbeitslosigkeit ist Eile und Sorgfalt geboten bei der Einreichung der Konzepte, denn ab 1. Juli 2010 soll die Aktivierungsphase für die Projekte der Bürgerarbeit anlaufen“, so die Arbeitsmarktpolitikerin abschließend.

Theater vor der Staatskanzlei – Protest gegen Kürzungen bei der Kultur

Vor der Staatskanzlei in Erfurt versammelten sich die Mitglieder und die Leitung der Erfurter Oper. Sie wollten der Landesregierung einen Marsch über die geplanten Streichungen bei den Künsten spielen. Der anhaltende Regen ließ lediglich die Notenständer nass werden. Nur die Hornisten fanden ein Plätzchen im Eingang der Staatskanzlei. Ob dieses stark reduzierte Halali Gehör fand, bleibt abzuwarten. Zumindest kam es noch zum Gruppenbild vor dem Thüringer Regierungssitz.

Das international bekannte Erfurter Theater „Waldspeicher“ mit seiner Puppenbühne steht ebenfalls vor existenziellen Problemen. Vor allen an der wichtigen kulturellen Erziehung der Kinder soll zukünftig kräftig gespart werden. Offensichtlich wurde bei einigen Verantwortlichen die große Bedeutung bei der emotionalen und humanistischen Erziehung unserer Jüngsten nicht richtig eingeordnet.



Der 15. Mai wurde vom Ensemble des Puppentheaters genutzt, um viele Erfurter auf künftige Probleme aufmerksam zu machen. Die kostenlosen Protestaufführungen waren trotz des

kalten und nassen Wetters gut besucht. Ähnliche Aktionen fanden auch in anderen Städten Thüringens statt. Mehr dazu im Parlamentsreport.

Foto und Text: Uwe Pohlitz

IMPRESSUM

UNZ – Linke Zeitung für Politik und Arbeitsmarkt, Soziales und Kulturelles in Thüringen, Herausgeber: UNZ-Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion: UNZ, Eugen-Richter-Straße 44, 99085 Erfurt, Telefon: 0361/731 5795, Telefax: 0361/601 1141, Internet: www.unz.de; E-Mail: redaktion@unz.de und verlag@unz.de Geschäftsführerin: Monika Fenk-Sorbe; verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.): Thomas Holzmänn; Bankverbindung: Erfurter Bank e.G., BLZ: 820 642 28, Konto-Nummer: 51 46 59. – Anzeigenannahme: UNZ-Redaktion, Eugen-Richter-Straße 44, 99085 Erfurt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung – Rücksendung erfolgt nicht. Gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht der Redaktion wieder. Typografische Komplettierung: TEXTBILD – Digitale Medien GmbH, Erfurt, Kupferhammermühlgasse 1, Druck: TA-Druckhaus GmbH & Co. KG Erfurt. Redaktionsschluss der UNZ 11/10: 27. Mai 2010.